

Niederschrift**42. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)****am 20.10.2016, 16:00 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542**

Herr Möbius begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor. Diese wird wie folgt aktualisiert und bestätigt:

1. Information über Radwegeplanungen im Saalekreis,
2. Vorstellung von Planungen zur Umgestaltung Böllberger Weg Süd/ Südstadtring (im Rahmen Stadtbahnprogramm),
3. Protokollkontrolle,
4. Sonstiges

TOP 1: Information über Radwegeplanungen im Saalekreis

Am Runden Tisch Radverkehr wurde bereits mehrfach über das Thema der Radverkehrsanbindung an den Saalekreis gesprochen. Nachdem vor geraumer Zeit ein Vertreter von der Landesstraßenbaubehörde anwesend war, werden nun zwei Mitarbeiterinnen aus der Kreisverwaltung Saalekreis begrüßt. Dies sind zum einen Frau Gebhardt vom Amt für Verwaltungssteuerung, Wirtschaftsförderung und Kultur und zum anderen Frau Pätz vom Amt für Bauordnung und Denkmalschutz, Sachgebiet Städtebau/Raumordnung.

In ihrem Vortrag informiert Frau Gebhardt zunächst über das bestehende Radroutennetz im Saalekreis (s. Präsentation anbei). Demnach existiert ein Radroutennetz mit einer Gesamtlänge von 400 km. Die Länge der straßenbegleitenden Radwege beträgt ca. 100 km.

Die Planungshoheit bei Radwegen bzw. Radrouten liegt grundsätzlich bei den Gemeinden und Städten. Ausnahmen sind straßenbegleitende Radwege entlang von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen. Hier liegt die Zuständigkeit beim Land (Bundes- und Landesstraßen) bzw. beim Landkreis (Kreisstraßen). Um die Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Stellen zu verbessern ist vorgesehen, eine beim Landkreis angesiedelte Koordinierungsstelle zu schaffen.

Hinsichtlich geplanter Maßnahmen informiert Frau Gebhardt, dass in nächster Zeit u. a. folgende Maßnahmen realisiert werden sollen:

- Sanierung des Saale-Radweges zwischen Merseburg und Bahnbrücke über die Saale (im Rahmen Fluthilfe),
- Sanierung des Saale-Radweges zwischen Brachwitz, Döblitz, Wettin, Dobis und Rotenburg (im Rahmen Fluthilfe),
- Ausbau des Feldweges zwischen Peißen-Rabatz und Hohenthurm (landwirtschaftlicher Wegebau).

Ursprünglich war auch noch geplant, im Rahmen der Fluthilfe den Saale-Radweg zwischen Rattmannsdorf und der Stadtgrenze bei Planena zu sanieren. Hier hat die Gemeinde Schkopau allerdings ihren Antrag wieder zurückgezogen, weil es Problem mit dem Naturschutz und Grundstückseigentümern gab.

Herr Stäglin gibt hierzu seine Empfehlung, dass Schkopau versuchen sollte, mit den Grundstückseigentümern einig zu werden. Sie bekommen immerhin eine Wegsanierung zu 100 % gefördert.

Herr Schuster spricht die Thematik Saaleradweg zwischen Lettin und Neuragoczy an. Hier saniert die Stadt Halle derzeit ihren Teil des Weges, während auf Saalekreis-Seite nichts passiert. Er fragt, warum auf Saalekreis-Seite nicht ebenfalls Fluthilfemittel für diese Wegsanierung beantragt wurden.

Frau Pätz bemerkt hierzu, dass die zuständige Gemeinde Salzatal keinen Antrag auf Fluthilfe gestellt hat, u. a. weil der Weg zum Teil über Privatgrundstücke führt. Ob man mit dem Eigentümer in Verhandlung war, ist ihr nicht bekannt.

Herr Preibisch äußert sich kritisch zum Zustand des Radweges Saale – Harz, der im Saalekreis gleichzeitig Himmelsscheibenweg ist. Dazu zeigt er Fotos u. a. vom Abschnitt zwischen Zappendorf, Langenbogen und Rollsdorf, der seiner Auffassung nach auf ganzer Länge den Ansprüchen an einer touristischen Radroute nicht gerecht wird. Aufgrund der hier befindlichen Freizeitziele (Straußenwirtschaften, Süßer See etc.) könnten deutlich mehr Potentiale ausgeschöpft werden, wenn die Route in einem besseren Zustand wäre.

Herr Tucker spricht das Thema „Salzfuhrweg“ an. Diese Route ist lediglich im Saalekreis ausgemaltes. Es gibt weder eine Weiterführung in Richtung Halle noch in Richtung Sachsen.

Hierzu bemerkt Herr Bucher, dass der Salzfuhrweg eine Idee des Saalekreises ist. Er ist weder in der Radverkehrskonzeption der Stadt Halle noch im Landesradverkehrsplan enthalten. Die Stadt Halle verfolgt stattdessen das Ziel, zwischen den Städten Halle und Leipzig die auch im Landesradverkehrsplan dargestellte Metro-Radroute zu realisieren.

Herr Stäglin begrüßt die Absicht des Saalekreises, eine Koordinierungsstelle für Radverkehrsthemen einzurichten. Er schlägt vor, dass Herr Bucher bei Bedarf zu Sitzungen dieser Koordinierungsstelle eingeladen wird.

Abschließend bedanken sich die Teilnehmer am RTR bei Frau Gebhardt und Frau Pätz und äußern den Wunsch, sie zu gegebener Zeit erneut am RTR begrüßen zu können.

TOP 2: Vorstellung von Planungen zur Umgestaltung Böllberger Weg Süd/ Südstadttring (im Rahmen Stadtbahnprogramm)

Im Rahmen des Stadtbahnprogrammes ist vorgesehen, den südlichen Teil des Böllberger Weges und den westlichen Teil des Südstadttringes umzugestalten. Herr Müller vom Ingenieurbüro *Iproplan* ist zu Gast am RTR, um den aktuellen Stand der Planungen vorzustellen. Darüber hinaus ist auch der Projektsteuerer Herr Wilhelm vom Büro *WIOX Ingenieure* anwesend.

Für den Abschnitt Böllberger Weg ist im Rahmen der geplanten Maßnahme vorgesehen, lediglich die Bahnanlagen, einschließlich der Haltestellen, sowie die Knotenpunkte umzugestalten. Die Radverkehrsanlagen zwischen den Knotenpunkten bleiben somit unverändert.

Im Bereich des Knotenpunktes Diesterwegstraße ist auf der Westseite ein Zweirichtungsradweg vorgesehen. Grund hierfür ist die geplante Führung des Saaleradweges, bei der vorgesehen ist, sowohl zwischen Wörmnitz und Böllberg als auch zwischen der Rabeninselbrücke und der Hafenbahntrasse eine möglichst ufernahe Führung herzustellen.

Im Abschnitt zwischen der Emil-Grabow-Straße und der Hildesheimer Straße ist für den Südstadttring eine neue Linienführung vorgesehen. Damit verschwindet die derzeitige Dop-

pelkurve, die für Straßenbahnen und KFZ problematisch ist. Ab der Emil-Grabow-Straße ist bis zum Bauende im Bereich der Züricher Straße (Ost) vorgesehen, beidseitig Radfahrstreifen herzustellen. Dies entspricht auch der Planung für den östlichen Abschnitt des Südstadtrings.

In der anschließenden Diskussion wird von Seiten der Radfahrervertreter bedauert, dass im Böllberger Weg die Radverkehrsanlagen nicht auf kompletter Länge erneuert werden. Die vorhandenen Radwege seien zum Teil in einem schlechten Zustand, was mit der Maßnahme leider nicht abgestellt wird.

Für den Bereich gegenüber der Einmündung Diesterwegstraße wird vorgeschlagen, zwei Auffahrten herzustellen (zum einen für Radfahrer aus der Diesterwegstraße in Richtung Süden, zum anderen für Radfahrer aus der Diesterwegstraße in Richtung künftiger Saaleradweg – Nord).

An der Übergangsstelle vom Radweg zum Radfahrstreifen (Bereich Einmündung Emil-Grabow-Straße) besteht aus Sicht der Radverkehrsvertreter die Gefahr, dass Autofahrer über den Radfahrstreifen fahren und dadurch Radfahrer gefährden. Um dies zu verhindern, sollte deshalb vor Beginn des Radfahrstreifens eine bauliche Barriere hergestellt werden.

Herr Spengler fragt nach der vorgesehenen Länge der Rampen an den Radwegauf- und -abfahrten. Herr Müller gibt dazu die Auskunft, dass diese 4,0 m betragen soll (entsprechend den „Kriterien zur Planung und Gestaltung von Radverkehrsanlagen in der Stadt Halle“).

Abschließend äußert Herr Spengler den Wunsch, dass zu gegebener Zeit auch die Ausführungsplanung am RTR vorgestellt wird. Hierzu bemerkt Herr Möbius, dass dies nicht im großen Kreis am RTR erfolgen sollte, da sicherlich nicht jeder am Tisch so ins Detail gehen möchte. Er schlägt vor, sich hierzu ggf. in einer kleineren Runde mit Interessierten zu treffen.

TOP 3: Protokollkontrolle

3.1. Erledigte Punkte bzw. Themen

1. Herstellung einer Überfahrt für Radfahrer am Franzosenweg,
2. Einsichtnahme von Herrn Spengler in die Unterlagen der UVB zur Thematik Poller,
3. Überprüfung der Pflasteroberfläche in der Feuerbachstraße (Ergebnis: keine Änderungen vorgesehen),
4. Überprüfung der Radwegebenutzungspflicht in der Straße Am Bruchsee (Ergebnis: Radwegebenutzungspflicht kann aufgehoben werden, wenn Signalprogramme der angrenzenden Lichtsignalanlagen angepasst werden. Dies wird aber erst bei ohnehin nötigen Veränderungen an den Signalanlagen vorgenommen),
5. Öffnung der Seitenstraße Universitätsring für Fußgänger (für Radfahrer in Gegenrichtung der Einbahnstraße bleibt sie während der Baumaßnahme weiterhin gesperrt),
6. Prüfung der ganztägigen Freigabe der Leipziger Straße für Radfahrer im Abschnitt zwischen der Röserstraße und der Platzfläche vor der Santander-Bank während der Sperrung in der Martinstraße (Ergebnis: eine ganztägige Freigabe des Radverkehrs in der Leipziger Straße wird vom FB Sicherheit abgelehnt. Dies gilt auch für zeitlich befristete Vorgänge in Teilabschnitten).

3.2. Offene Punkte bzw. Themen

Nr.	Thema	Zuständigkeit	Aktueller Sachstand	Weitere Vorgehensweise
1	Instandsetzung des Weges am westlichen Rand der Weinbergwiesen - Gefällebereich	FB Umwelt, Abt. Stadtgrün	Problem besteht noch.	Instandsetzung des Weges durch FB Umwelt, Abt. Stadtgrün (bei Vorhandensein entsprechender finanzieller Mittel).
2	Schaffung einer Fahrtmöglichkeit für Radfahrer entgegen der Einbahnstraße Kreuzvorwerk	UVB, FB Bauen	Abgestimmte Lösung liegt vor. Die verkehrsrechtliche Anordnung ist in Arbeit.	1. Fertigstellung der verkehrsrechtlichen Anordnung (UVB), 2. Realisierung durch FB Bauen.
3	Zusätzliche Fahrradabstellanlagen im Umfeld der Tourist-Information	FB Planen, FB Bauen	Es sollen 5 Fahrradbügel an der Südseite des Marktschlösschens errichtet werden. Plan wurde FB Bauen übergeben.	Ausführung durch FB Bauen (T.: 2016)
4	Errichtung einer Informationstafel zu touristischen Radrouten im Stadtgebiet Halle am Hauptbahnhof	SMG, FB Planen	Noch kein Arbeitsstand	Abstimmung zwischen SMG und FB Planen
5	Verbesserung der Situation für Radfahrer und Fußgänger am Verbindungsweg zwischen der Schwanenbrücke und dem Gimritzer Damm	FB Bauen	Verbesserungsmöglichkeit wurde im Rahmen eines Ortstermins besprochen. Entsprechende Planskizze wurde dem FB Bauen übergeben.	Ausführung im Rahmen der Instandsetzungsmaßnahmen am Weg.
6	Entscheidung zur Fußgängerampel in der Magdeburger Straße (an Straßenbahnhaltestelle)	FB Planen	Thema wurde in Mündlicher Anhörung angesprochen.	Entscheidung nach Abschluss der Baumaßnahme Steintor
7	Fahrradbügel auf Dreiecksfläche Kleinschmeden	FB Bauen	Abgestimmter Plan wurde erstellt und übergeben	Ausführung durch FB Bauen (T.: 2016)
8	Fahrradbügel am Eingang der Kita in der Großen Wallstraße	FB Planen/ FB Bauen	Plan wurde erstellt und am RTR vorgestellt	Abstimmung und Realisierung
9	Bauliche Maßnahmen zur Verhinderung des Parkens an der Durchfahrt Kleine Ulrichstraße – Mühlberg	FB Planen	Der RTR spricht die Empfehlung aus, dass Fahrradbügel errichtet werden sollen.	Überprüfung (insb. in Hinsicht Feuerwehr)
10	Errichten von Fahrradbügeln vor 3 HWG-Objekten	FB Planen	Pläne wurden erstellt und am RTR vorgestellt	Abstimmung und Realisierung
11	Beleuchtung der Wege östlich und westlich des Sportplatzes Ziegelwiese	FB Bauen	Beleuchtungskonzept ist in Arbeit	Überprüfung der Wege, Prioritätensetzung
12	Entscheidung zur Radfahrer-LSA am Knoten Große Ulrichstraße/ Universitätsring	FB Planen, FB Bauen, UVB	Empfehlung vom RTR liegt vor	Beratung, Entscheidung
13	Sanierung des Fuß- und Radweges südlich des Rennbahnkreuzes	FB Bauen		Sanierung nach Klärung der Finanzierung

14	Einglättung des Weges zwischen dem Rennbahnkreuz und Am Meeresbrunnen (Problem: Baumwurzeln)	FB Bauen/ FB Umwelt, Abt. Stadtgrün		Klärung der technischen Lösung
15	Bitumenkeile an den Überfahrten in der Straße Am Bruchsee auf Nullniveau	FB Bauen		Realisierung
16	Anbringen eines Zusatzschildes „Radfahrer frei“ am südwestlichen Knoten Am Steintor	UVB, FB Bauen		Anhörung, Realisierung
17	Bordabsenkung auf Nullniveau an der Querungsstelle Steintor, Höhe Ernst-Kromeyer-Straße	Projektsteuerung Steintor	Ausführungsfirma wurde auf Mangel hingewiesen	Realisierung im Herbst 2016
18	Errichten von so genannten Leitboys am Beginn des gemeinsamen Geh- und Radweges in der Beesener Straße	FB Bauen		verkehrsrechtliche Anordnung, Realisierung
19	Prüfung der Errichtung von Leitboys am Radweg-Übergang in der Ludwig-Wucherer-Straße, Höhe Friedenskirche	FB Planen		Überprüfung
20	Errichtung von Fahrradbügeln vor dem Hallenbad Saline	FB Planen		Planerstellung, Abstimmung mit Stadtwerken zur Realisierung

3.3. Anmerkungen

3.3.1. Thema: Poller Franzosenweg

Hinsichtlich der Pollerthematik am Franzosenweg merkt Herr Spengler an, dass er nach Einsicht der Unterlagen bei der UVB nicht versteht, warum an manchen Stellen wie z. B. an der Zufahrtsstraße zur Peißnitz keine baulichen Maßnahmen im Umfeld von Pollern notwendig sind.

Hierzu bemerkt Herr Schaper, dass diese dort nicht nötig seien, da die Straße kurz vor der Pollerreihe mit einer Beschilderung „Verbot für Fahrzeuge aller Art + Zusatz Radfahrer frei“ versehen ist.

3.3.2. Ersatz des Fahrgastunterstandes an der Straßenbahnhaltestelle Kröllwitzer Straße/ Talstraße durch ein Dach auf der Stützmauer

Herr Bucher informiert, dass in Abstimmung mit dem FB Bauen entschieden wurde, diesen offenen Punkt zu streichen, da eine Realisierung derzeit nicht absehbar ist.

Herr Spengler bringt darüber sein Unmut und Unverständnis zum Ausdruck.

3.3.3. Verbesserung des Fahrbahnzustandes im Steinweg, Höhe ehem. Gleiswechsel

Auch hierzu gibt Herr Bucher bekannt, dass in Abstimmung mit dem FB Bauen entschieden wurde, diesen offenen Punkt zu streichen, da bauliche Änderungen nicht absehbar sind und keine Beeinträchtigungen der Befahrbarkeit bestehen.

3.3.4. Veränderungen an den Steinpollern am Riveufer

Hierzu informiert Herr Bucher, dass die Poller wieder an ihren alten Standorten errichtet wurden. Im Zuge der im Rahmen der Fluthilfemaßnahmen geplanten Sanierung der Straße Riveufer soll eine andere technische Lösung hergestellt werden. Wie diese genau aussieht, ist derzeit aber noch nicht entschieden.

3.3.5. Entscheidung zu Fußgängerüberweg im Robert-Franz-Ring, Ecke Mansfelder Straße

Herr Bucher informiert, dass der Fußgängerüberweg (FGÜ) in der diesbezüglichen Prioritätenliste enthalten ist. Der Punkt kann somit aus der Liste der offenen Punkte gestrichen werden.

3.3.6. Sanierung der Radwege in der Nietlebener Straße

Herr Bucher informiert, dass in Abstimmung mit dem FB Bauen entschieden wurde, diesen offenen Punkt zu streichen, da eine Realisierung aus finanziellen Gründen nicht absehbar ist.

3.3.7. Weitere Vorgehensweise hinsichtlich Knoten Franckestraße/ Rudolf-Breitscheid-Straße

In der 41. Sitzung am RTR hatte Herr Bucher die Teilnehmer gebeten, sich eine Meinung zu den Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen der Radverkehrszählung am Knoten Franckestraße/ Rudolf-Breitscheid-Straße zu bilden.

Herr Bade von der Polizei bemerkt hierzu, dass es in den letzten beiden Jahren zwar einen Gesamtanstieg der Unfälle gegeben hat, die meisten davon waren aber Auffahrunfälle von KFZ. Dagegen sei die Zahl der Unfälle mit Radfahrereteiligung spürbar zurückgegangen. Diese Entwicklung hat offenbar die Errichtung von Stoppschildern bewirkt. Da nunmehr weniger Personenschaden festzustellen ist, spricht sich die Polizei für eine Beibehaltung der jetzigen Regelung (einschließlich Zweirichtungsradweg) aus. Von Seiten der Teilnehmer gibt es hierzu keine andere Meinung.

3.3.8. Thematik Befahrbarkeit südliche Burgstraße (Westseite)

Hier hatte Herr Spengler in der 41. Sitzung gefordert, dass aufgrund des schlechten Fahrbahnzustandes im Gleisbereich entweder das Parken verboten oder aber der Fahrbahnzustand im Gleisbereich deutlich verbessert wird. Von Seiten der Verwaltung wird hierzu die Meinung vertreten, dass das Parken weiterhin erlaubt sein soll, die Befahrbarkeit im Gleisbereich aber verbessert werden soll. Da für den Fahrbahnzustand im Bereich von Straßenbahngleisen die HAVAG zuständig ist, wird die HAVAG gebeten, diesbezüglich aktiv zu werden (**V.: HAVAG**).

In diesem Zusammenhang kritisiert Herr Spengler erneut die zwischen Stadt und HAVAG vereinbarte Aufgabenteilung hinsichtlich der Zuständigkeit für Straßenunterhaltung. Seiner Auffassung nach müsste die Stadt generell für Fahrbahnen zuständig sein, unabhängig da-

21/11/2016

von ob dort Straßenbahngleise vorhanden sind oder nicht. Nur so könnten seiner Auffassungen nach auch die Interessen der Radfahrer mehr Beachtung finden. Er bittet deshalb die Stadt, die diesbezügliche Aufgabenverteilung zu überdenken (**V.: FB Bauen**).

3.3.9. Thematik Mittelinsel an der Kreuzung Moritzburgring/ Geiststraße/ Universitätsring/ Große Ulrichstraße

Da Herr Spengler Gefährdungen für Radfahrer in diesem Bereich sieht, hat er gefordert, dass auf der Mittelinsel Verkehrszeichen „vorgeschriebene Vorbeifahrt rechts (VZ. 222-20) errichtet werden. Herr Schaper bemerkt hierzu, dass diesem Wunsch nicht entsprochen werden kann, da die Mittelinsel im Bedarfsfall bei Abbiegevorgängen für LKW überfahrbar sein muss. Die von Herrn Spengler gesehene Gefährdungssituation wird von Seiten Stadt und Polizei nicht bestätigt.

3.3.10. Thematik Parkstreifen in der verlängerten Krausenstraße

Hier hatte Herr Preibisch gefordert, dass der Sicherheitsstreifen zwischen Parkstreifen und Rad-Schutzstreifen mittels Markierung kenntlich gemacht wird, um ein zu nahes Parken am Schutzstreifen zu verhindern. Herr Schaper bemerkt hierzu, dass die Parkbuchen ausreichend breit sind und deshalb gemäß Pkt. 3.2. der ERA 2010 eine gesonderte Markierung nicht erforderlich ist.

Herr Preibisch ist allerdings der Auffassung, dass Autofahrer dennoch zu nah am Schutzstreifen parken und dabei Radfahrer gefährden (beim Öffnen der Autotür). In der Beesener Straße hätte man zur Kenntlichmachung des Sicherheitsstreifens weiße Steine verlegt, was ein Einhalten des Sicherheitsabstandes bewirkt hätte. Vergleichbares wünsche er sich auch in der verlängerten Krausenstraße.

Da die UVB derzeit keine Veranlassung für eine Markierung sieht, werden vorerst keine diesbezüglichen Änderungen vorgenommen.

TOP 4: Sonstiges

4.1. Poller Peißnitzbrücke

Herr Schmidt vom ADFC thematisiert die Situation an den beiden Pollerreihen beiderseits vor der Peißnitzbrücke (s. Präsentation anbei). Zentraler Kritikpunkt ist dabei der zu geringe Abstand von Pollern, der Behinderungen und Gefährdungen für Radfahrer zur Folge hat. Messungen ergaben an einigen relevanten Stellen Abstände von ca. 1,0 m. Angesichts dieser Situation werden folgende Forderungen erhoben:

- Rückbau überflüssiger Poller (d. h. rückstandslose Entfernung (keine Löcher, Absätze etc.),
- Mindestens 1,50 m Abstand zwischen zwei Pollern,
- Maximal zwei Poller in der Fahrbahn - bei Fahrbahnbegrenzung durch Bügel maximal ein Poller.

Angesichts der Poller in den Zugangsbereichen zur Peißnitz und zur Ziegelwiese wird im Übrigen hinterfragt, ob an der Peißnitzbrücke überhaupt Poller erforderlich sind.

Zu Letzterem merkt Herr Piller an, dass dies nötig sei, um die Brücke vor Befahrung von zu schweren Fahrzeugen zu schützen. Derartige Fahrzeuge können beispielsweise über die neue Brücke in Höhe der ehemaligen Eissporthalle auf die Peißnitz fahren. Da die Pollerrei-

he in Höhe der Steinmühlenbrücke nicht geschlossen ist, besteht die Gefahr der illegalen Überfahrt, was zu verhindern ist.

Da unstrittig ist, dass Pollerabstände von 1,0 m zu gering sind, sollen Möglichkeiten geprüft werden, wie mit möglichst wenig Aufwand Verbesserungen bewirkt werden können (**V.: FB Planen**).

4.2. Poller an der Ochsenbrücke

Hinsichtlich der Thematik Poller merkt Herr Zeschmar an, dass diesbezüglich auch Probleme an der Ochsenbrücke bestehen. Herr Bucher sagt eine Prüfung zu (**V.: FB Planen**).

Nachtrag: Eine diesbezügliche Prüfung ergab, dass südlich der Brücke zwei Poller vorhanden sind. Diese erfüllen ihren Zweck der Verhinderung von Pkw-Überfahrten. Zwecks besserer Erkennbarkeit bei Dunkelheit sind sie mit Reflexionsbändern beklebt. Aus Sicht der Stadtverwaltung besteht somit kein Handlungsbedarf.

4.3. Führung des Radverkehrs an der Baustelle Ludwig-Wucherer-Straße

Herr Preibisch äußert sich kritisch zur Führung des Radverkehrs im Bereich der Baustelle in der Ludwig-Wucherer-Straße (im Rahmen Straßenbaumaßnahme Steintor). Die vorhandene Gasse für Fußgänger sei zu schmal und eine Führung für Radfahrer nicht existent.

Herr Möbius bemerkt hierzu, dass die Baustellenplanung keine andere Möglichkeit zuließ. Radfahrer sollten den Bereich über angrenzende Straßen umfahren.

In diesem Zusammenhang kritisiert Herr Zeschmar, dass an der neu geschaffenen Steintorpassage keine Möglichkeit besteht, diese per Rad zu passieren. Er fragt, warum an der vorhandenen Treppe keine Rampe hergestellt wurde. Hierzu merkt Herr Möbius an, dass für eine derartige Rampe leider keine Grundstücke zur Verfügung standen.

4.4. Sachstand Radweg Dölau – Nietleben

Herr Sieber fragt nach dem aktuellen Sachstand in Hinsicht auf den seit langem zur Rede stehenden Radweg zwischen Dölau und Nietleben.

Herr Bucher gibt hierzu die Information, dass nach den letzten Entwicklungen in Sachen Bahntrasse vorerst keine Möglichkeit gesehen wird, den Radweg auf der Bahntrasse herzustellen. So hat der Verein „Freunde der Halle – Hettstedter Eisenbahn“ nach wie vor die Absicht, hier einen Museumsbahnbetrieb zu etablieren, weswegen eine Entwidmung der Bahntrasse nicht in Aussicht steht. Die Stadt beabsichtigt deshalb, demnächst eine Vorplanung für straßenbegleitende Varianten außerhalb der Bahntrasse zu beauftragen. Sobald hier Ergebnisse vorliegen, werden sie auch am RTR vorgestellt.

4.5. Kriterien zur Planung und Gestaltung von Radverkehrsanlagen in der Stadt Halle

Bereits zu Beginn der Sitzung informierte Herr Stäglin darüber, dass die auch am RTR besprochenen „Kriterien zur Planung und Gestaltung von Radverkehrsanlagen in der Stadt Halle (Saale)“ in der September-Sitzung des Stadtrates beschlossen wurden.

Nachtrag: Das Papier kann aufgerufen werden unter www.radverkehr.halle.de, Rubrik: „Veröffentlichungen zum Radverkehr in Halle“.

Ein Dienst von www.halle.de

Nächster Termin: 08.12.2016.